

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

HANDBUCH

18-3 *Polen in der europäischen Geschichte* : ein Handbuch in vier Bänden / in Verbindung mit Hans-Jürgen Bömelburg ... hrsg. von Michael G. Müller. - Stuttgart : Hiersemann. - 25 cm. - ISBN 978-3-7772-1021-6 (Gesamtwerk)

[#5459]

Bd. 2. Frühe Neuzeit / hrsg. von Hans-Jürgen Bömelburg. - 2017. - VIII, 924 S. : Tabellen, Kt. - ISBN 978-3-7772-1710-9 : EUR 364.00

Mit dem voluminösen und längerfristig angelegten Projekt ***Polen in der europäischen Geschichte*** wartet der Hiersemann-Verlag in Stuttgart auf. Zur Umsetzung dieses wissenschaftlichen Handbuchs zur Geschichte Polens von den Anfängen bis 1989 haben sich das Deutsche Historische Institut in Warschau und das Herder-Institut in Marburg zusammengetan, um gemeinsam ein solides Referenzwerk mit innovatorischen Schwerpunktsetzungen zu schaffen. Zu ihnen zählen die vergleichende Einbindung der polnischen in die europäische Geschichte sowie die stärkere Akzentuierung der „nicht-polnischen Anteile“ an ihr. Geplant sind insgesamt vier Bände von jeweils etwa 400 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Karten, die zunächst in einzelnen Lieferungen erscheinen.¹ Die Einteilung der Bände richtet sich nach mehr oder weniger deutlichen Einschnitten oder Wendepunkten in der pol-

¹ Der Inhalt von Bd. 2 erschien in 10 (darunter drei Doppel-) Lieferungen und einem Festeinband zwischen 2001 und 2017 und von Bd. 3 soll im Juli 2018 die Lfg.1/2 (978-3-7772-1811-3 : EUR 98.00) erscheinen. Man kann sich natürlich fragen, ob man trotz des langen Erscheinungszeitraums nicht mit einem einzigen, dafür fertigen und dann mit dem neuesten bibliographischen Stand aufwartenden Band besser bedient wäre, von der massiven Ignorierung von Nachhaltigkeitsaspekten ganz schweigen (10 Verpackungen, 10 Fakturierungen, 10mal das lästige Einsortieren der Lieferungen in Streckmappen, da man sie sonst in den Bibliotheken nicht anbieten kann). Es ist das leider eine Besonderheit dieses angesehenen Verlages, der diese Praxis wie kaum ein zweiter weiterhin zelebriert. Daß dieses Verfahren eigentlich nur bei Lexika oder Katalogen akzeptabel ist, deren Inhalt man auch häppchenweise sinnvoll nutzen kann, liegt auf der Hand. Man denke nur an die Neubearbeitung des ***Lexikons des gesamten Buchwesens*** : LGB2, dessen erste Lieferung bereits 1985 erschien und das erst mit Lieferung 73 (2016) durchs Ziel ging. Übertroffen wird das nur - aus einsichtigeren Gründen - durch den seit 1925 erscheinenden ***Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW)***, dessen neueste, 3. Lfg. (Hugolinus Parmensis - Jacobus de Gruytrode ; Nummern 13 647 - 13 867) von Bd. 12 für Juli 2018 angekündigt ist. [KS]

nischen Geschichte, welche sich in der folgenden Bandenteilung widerspiegelt: 1. *Polen im Mittelalter*, 2. *Der ständische Unionsstaat der frühen Neuzeit*, 3. *Unter der Herrschaft der Teilungsmächte (1772/1795 bis 1918)* und 4. *Polen seit der Wiedererlangung der Staatlichkeit im 20. Jahrhundert*. Von ihnen liegt jetzt der unter Mitarbeit zahlreicher deutscher und ausländischer Autoren entstandene 2. Band **Frühe Neuzeit**² komplett vor. Bereits dieser Band hat die ursprünglich anvisierten 400 Seiten mit stattlichen 924 um mehr als das Doppelte übertroffen.

Aus redaktionellen Gründen startet das **Handbuch der Geschichte Polens** mit diesem von Hans-Jürgen Bömelburg³ herausgegebenen 2. Band, welcher das „goldene Zeitalter“ Polens vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis zu den Teilungen gegen Ende des 18. Jahrhunderts umfaßt. In dieser Zeit entfaltete der polnisch-litauische Unionsstaat seine größte Machtfülle und erlangte im damaligen Europa Großmachtstatus sowie aufgrund seiner libertärer Freiheitsvorstellungen mit breiten Mitsprachemöglichkeiten für den Adel erhebliche politische Ausstrahlungskraft, wie der Herausgeber im einleitenden 1. Kapitel *Forschungstendenzen und Quelleneditionen* feststellt (S. 1 - 32).

Die darauf folgenden Kapitel II bis VII wählen zwei verschiedene thematische Schwerpunkte. Die ersten vier halten sich an die Chronologie der Ereignisse, gehen aber in den entsprechenden Zeitabschnitten über die Darstellung bekannter Fakten aus Politik und Diplomatie sowie der kriegerischen Auseinandersetzungen hinaus. Ausführlich zur Sprache kommen ebenfalls wirtschaftliche Neuorientierungen, verfassungsrechtliche Sonderwege, die Kultur und kirchliche Fragen. Das II. Kapitel untersucht speziell die *Entstehung der Ständemonarchie in der späten Jagiellonenzeit (1506 - 1572)*, das III. die konsequente und erfolgreiche *Durchsetzung der ständischen Republik (1573 - 1609)*, das IV. die *Unionsstaatliche Großmachtspolitik (bis 1700)* und das V. die zu den Teilungen führende *Souveränitätskrise* und das Eingreifen der Nachbarn, welches dann den Untergang des polnischen Staates einleitet.

Die letzten beiden Kapitel beschäftigen sich mit grundsätzlichen, epocheübergreifenden Aspekten der frühen Neuzeit in Polen. Das VI. Kapitel verfolgt die Herausbildung der einzigartigen polnischen nationalen Idee, die der kulturellen Vielfalt und den Sondergruppen fraglos genügend Freiraum zur eigenständigen Entfaltung bot. Das letzte, VII. Kapitel geht auf den Platz

² Ausführliches Inhaltsverzeichnis:

https://www.hiersemann.de/media/pdf/84/31/6e/9783777217109_TOC.pdf [2018-07-07].

³ Von ihm stammt auch der folgende Band über eine Epoche, die auch im vorliegenden Handbuch dargestellt wird: **Deutsch-polnische Geschichte** / hrsg. im Auftrag des Deutschen Polen-Instituts von Dieter Bingen ... - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag]. - 23 cm [#3617]. - Bd. 2. Altes Reich und alte Republik : deutsch-polnische Beziehungen und Verflechtungen 1500 - 1806 / Hans-Jürgen Bömelburg ; Edmund Kizik. - 2014. - 215 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-534-24763-9 : EUR 39.95, EUR 24.95 (für Mitgl.). - **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz404717497rez-1.pdf>

Polen-Litauens im frühneuzeitlichen Europa ein, das primär im Osten und Norden als Großmacht in Erscheinung trat.

Der *Anhang* enthält de facto zehn sehr anschauliche, für den behandelten Zeitraum relevante Karten (die interne Zählung gibt nur sieben Positionen an, da die vier Karten zur Organisation bzw. Verteilung der Konfessionen als eine Position geführt werden), daran schließen sich ein ausführliches *Personenregister* und *Ortsregister* an. Auf eine gemeinsame Bibliographie für den Band wurde leider verzichtet, so daß der Leser auf die zahlreichen Fußnoten rekurrieren muß.

Leider ist schon abzusehen, daß noch etliche Zeit verstreichen wird, bis alle vier Bände in Gänze vorliegen und eine vollständige Bewertung dieses monumentalen, mit Mitteln der VW-Stiftung geförderten Werks zur polnischen Geschichte ermöglichen. Dabei wird es nicht einfach sein, immer den aktuellen Forschungsstand gebührend zu berücksichtigen. Auf jeden Fall beeindruckt der vorliegende Band nicht nur durch den Umfang, sondern insbesondere durch die Qualität der Beiträge, die manche neue Aspekte in die Diskussion einbringen. Dabei hält sich das „Innovatorische“ sicherlich in Grenzen, da natürlich ein Handbuch auch auf etablierte Erkenntnisse zurückgreifen muß, wie Eduard Mühle bereits in seiner informativen Rezension zu den ersten fünf Lieferungen des vorliegenden Bandes feststellte.⁴

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9135>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9135>

⁴ **Jahrbücher für Geschichte Osteuropas**. - 62 (2014),1, S. 131 - 133. - Online: https://www.dokumente.ios-regens-burg.de/JGO/Rez/Muehle_Polen_in_der_europaeischen_Geschichte_Handbuch_Bd_2_Lfg_1-5.html [2018-07-07]